Pressemitteilung

16. November 2026

Bridge Inn: Keine Beschwerden – oder zu hohe Hürden und Angst vor Konsequenzen?

Bei der Befassung mit der Unterbringungssituation im Bridge Inn Hotel in Rothenburgsort im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport am 12. November 2026 wurde eine deutliche Diskrepanz sichtbar: Während Sozialbehörde und Fördern & Wohnen (F&W) auf bestehende Beschwerde- und Unterstützungsangebote verweisen, berichten die behandelnde Hausarztpraxis und weitere Fachkräfte von erheblichen gesundheitlichen und psychosozialen Belastungen der dort untergebrachten Kindern und Familien.

Die Antwort des Bezirksamtes auf die Anfrage der Linksfraktion (Drucksache 23-1684) bestätigt konkrete Probleme: Im April 2026 lebten 73 Kinder und Jugendliche im Bridge Inn. Dem Bezirksamt lagen wiederholt Beschwerden über Bettwanzen- und Kakerlakenbefall vor. Einer Beschwerde waren ein ärztliches Attest und ein Bericht über Symptome eines Bettwanzenbefalls bei einem Kind beigefügt. Gleichzeitig räumt das Bezirksamt ein: „Es werden keine systematischen Daten zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der am Standort untergebrachten Personen erhoben, sodass hierzu keine belastbaren Aussagen getroffen werden können."

Wie kann die Einschätzung der zuständigen Stellen so deutlich von den Erfahrungen der Hausarztpraxis und weiterer Fachkräfte abweichen? Ein wesentlicher Grund könnte in den bestehenden Beschwerdestrukturen liegen. Geflüchtete Menschen, insbesondere Kinder und ihre Familien, befinden sich in einer besonders verletzlichen Lebenssituation und sind auf die Unterbringung und Unterstützung der zuständigen Institutionen angewiesen. Existenzängste, Unsicherheit und die Sorge vor möglichen Nachteilen können dazu führen, dass Probleme nicht offiziell gemeldet werden. Fehlt eine ausdrücklich anonyme und unabhängige Beschwerdemöglichkeit, entsteht eine zusätzliche Zugangshürde.

Auch beim Kinderschutz bleiben Fragen offen: Im Bridge Inn gibt es weder gesonderte Kinder- und Spielräume noch ein eigenständiges standortbezogenes Kinderschutzkonzept von F&W. Allgemeine Schutzgrundsätze reichen nicht aus. Entscheidend ist, wie Kinder unter den konkreten Bedingungen vor Ort geschützt werden und wer die Umsetzung unabhängig kontrolliert.

Nora Stärz, Co-Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecherin der Linksfraktion Hamburg-Mitte, erklärt: *„Keine Beschwerden bedeuten deshalb nicht, dass es keine Probleme gibt. Die Erfahrungen aus der Hausarztpraxis und dem Stadtteilnetzwerk zeigen vielmehr, wie dringend unabhängige Beschwerdewege und eine systematische Erfassung notwendig sind."*

Die Anfrage der Fraktion Die Linke und die die Antworten der Verwaltung finden sie hier:
https://www.linksfraktion-hamburg-mitte.de/aktuelles/anfragen/detail/news/antwort-unterbringungssituation-und-moegliche-kindeswohlgefaehrdung-im-bridge-inn-hotel-in-rothenburgsort/

Die Linke Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, Borgfelder Straße 83, 20537 Hamburg,
Kontakt: Martin Wittmaack, Tel. 040 / 28 57 69 08, mobil: 0176 / 60 02 25 92
presse@linksfraktion-hamburg-mitte.de, www.linksfraktion-hamburg-mitte.de

Die Linke
Bezirksfraktion Hamburg-Mitte